

Dan Theis: "Das wichtigste Spiel des Jahres"

Der Jeunesse-Trainer verbindet viele Emotionen mit dem Escher Stadtderby



Dan Theis: "Ich weiß als ehemaliger Jeunesse-Spieler, welche Emotionen mit dieser Partie verbunden sind."

Foto: Christian Kemp

(AW) - Am Sonntag ab 16 Uhr wird in Esch das Derby zwischen Jeunesse und Fola ausgetragen. Für Jeunesse-Trainer Dan Theis wäre ein Sieg von großer Bedeutung, holte man zuletzt nur einen Punkt aus fünf Spielen.

Das Escher Derby ist gleichbedeutend mit dem Duell zwischen dem Meister und dem Pokalsieger. In der aktuellen Tabelle trennen beide Teams derzeit neun Punkte.

Wäre ein Derby-Erfolg angesichts des sechsten Tabellenplatzes wichtiger denn je?

Ein Derby-Erfolg ist immer wichtig, egal wie die Situation in der Tabelle ist. In Esch ist es das wichtigste Spiel des Jahres. Ich weiß als ehemaliger Jeunesse-Spieler, welche Emotionen mit dieser Partie verbunden sind.

Ändert sich etwas am Saisonziel „Europacup-Platz“?

Nein, auf keinen Fall. Es gibt noch 14 Liga-Spiele. Vor der Saison haben wir ganz klar gesagt, dass wir im Europapokal spielen wollen. Das hat weiter Bestand. Wir sind auch immer noch Pokalgewinner. Das ist ein Titel, den sich die Mannschaft verdient hat.

Das erfolgreiche Team des Pokalfinales hat sich personell nicht groß verändert. Hat es vielleicht das Siegen verlernt?

Nein. Die Konstellation in den meisten Spielen hat sich verändert. Warum haben wir noch kein Spiel in Unterzahl verloren? Weil wir dann so spielen, wie die Anderen gegen uns. Außer Düdelingen haben sich die Mannschaften der BGL Ligue gegen uns hinten reingestellt und auf Konter gewartet. Wir müssen immer das Spiel machen. Der Gegner stellt sich relativ tief und wartet auf einen Fehler. So passiert es, dass man Spiele, in denen man mehr Ballbesitz hat, doch nicht gewinnt. Da kommen wir wieder an den Punkt, dass uns noch ein bisschen Cleverness fehlt. Die kommt von Spiel zu Spiel. Wir bleiben cool. Wir spielen weiter unseren Fußball, der nach vorne gerichtet ist. Wenn sich die anderen Teams hinten reinstellen, ist das ihre Sache. Aber mit so einem Fußball kann ich mich leider nicht identifizieren.

Sie sind derzeit Trainer und Sportdirektor in Personalunion. Bleibt das so?

Ja. Ich arbeite eng mit dem Verwaltungsrat zusammen. Wir besprechen immer, welche Spieler in Frage kommen könnten und wie die finanziellen Vorgaben sind. Zudem kann sich der Trainer sehr schnell mit dem Sportdirektor kurzschließen. Das hat Vorteile.

wort.lu/22.11.2013